

12. Dagmar Rosenfeld: Die Venusfalle (aus: Der Tagesspiegel vom 27.3.08)

Frauen müssen heutzutage nicht nur Job, Kind und Leben unter einen Hut bekommen, sie wollen es. Noch nie war die Biografie einer Frau voll von so vielen Möglichkeiten zur Selbstbestimmung, aber auch zur Selbstüberforderung.

Kennen Sie den? Was machen Frauen im Weltall? Putzen.

5 Warum nicht, wenn sie es wollen. Auch das ist Emanzipation. Denn Frauen haben die Wahl – Multioptionalität nennen Sozialwissenschaftler die Vielfalt der Möglichkeiten, die Frauen heutzutage offenstehen. Karriere machen, Mutter sein oder beides, heiraten oder doch Single bleiben – alles gesellschaftlich akzeptiert. Auch die Politik versucht dem gerecht zu werden, selbst wenn es nur ein Anfang ist: Seit 2007 gibt es das Elterngeld, bis 2013 soll sich die Zahl der Krippenplätze verdreifachen und über ein Betreuungsgeld für Frauen, die mit ihren Kindern zu Hause bleiben wollen, wird diskutiert. Was von manchen abfällig als „Herdprämie“ abgetan wird, ist eigentlich
10 die Emanzipation der Moderne: Frauen dürfen berufstätig sein, müssen es aber nicht.

Jungen Frauen sind keine Grenzen gesetzt, was ihren Lebensentwurf angeht – und deswegen wollen sie alles. Sie wollen Kinder und beruflichen Erfolg. Sie wollen eine Partnerschaft und genügend Zeit für sich selbst. Sie wollen Familie und unabhängig sein. So jedenfalls stellen sich 17- bis 29-Jährige ihr Leben vor, wie eine Studie zeigt. Die unter 30-Jährigen glauben an sich und ihre Chancen. „Ich bin gut in dem, was ich mache“, sagen 99%.

15 Mangelndes Selbstbewusstsein, zu wenig Durchsetzungskraft, Angst, Position zu beziehen – von diesen typisch weiblichen Eigenschaften, die als Gründe angeführt werden, warum Frauen in Vorstandsetagen meist nur das Telefon bedienen, scheint sich die junge Frauengeneration verabschiedet zu haben. Wohl auch, weil ihnen die ältere Generation vorlebt, dass es zwar schwierig, aber doch möglich ist, Beruf und Kinder zusammenzubringen. So ist in den vergangenen 20 Jahren die Frauenerwerbsquote in Deutschland um 20% gestiegen. Das hat aber nicht
20 nur mit weiblicher Selbstverwirklichung zu tun. Frauen arbeiten auch, weil in Familien oft zwei Einkommen nötig sind, um den Lebensunterhalt zu sichern, oder weil sie alleinerziehend sind.

*In dieser Situation sind die meisten der 17- bis 29-Jährigen nicht, sie müssen die Herausforderung von Beruf und Familie nicht auf sich nehmen, sie wollen es. Nur, wie wird es sein, wenn ihr Lebensentwurf Wirklichkeit wird? Wenn ein Anruf aus der Kita kommt, das Kind müsse abgeholt werden, weil es Fieber habe und gleichzeitig ein Geschäftstermin ansteht? Wenn sie feststellen, dass sie für die gleiche Arbeit weniger Geld bekommen als ihre männlichen Kollegen? All die Möglichkeiten, die Frauen heute offenstehen, sind nicht nur eine
25 Chance, sie können auch zur Last werden. Noch nie barg eine weibliche Biografie so viele Möglichkeiten – zur Selbstbestimmung, aber auch zur Selbstüberforderung. Das ist die Venusfalle.*

30 Noch schwieriger wird es, einen Lebensentwurf mit Beruf, Partnerschaft und Kindern zu verwirklichen, weil Männer Frauen anders wahrnehmen, als sie selbst es tun. Männer glauben, Frauen sei es wichtig, dünn zu sein und Markenkleidung zu tragen. Frauen sagen, sie wollen gut ausgebildet sein und Verantwortung übernehmen. Tragisch ist, dass trotz dieser Diskrepanz die Werte und Beziehungsvorstellungen von Männern und Frauen nahe beieinander liegen. Beide wollen Partnerschaft und Familie – nur ändern sich Rollen und Selbstverständnis. Frauen lösen sich von den weiblichen Klischees. Das wird auch Auswirkungen auf die
35 Rolle des Mannes haben. Der Herausforderung, die Frauen angenommen haben - Partnerschaft, Kindern und Beruf gerecht werden zu wollen - müssen sich viele Männer noch stellen. Auch das ist die Venusfalle.

Aufgabe:

- 1. Gib eine kurze Überblicksinformation.**
- 2. Analysiere a) Argumentationsstruktur und b) sprachliche Gestalt des Textes.**
- 3. Erörtere ausführlich die Position der Autorin.**